25.02.2010 – 08:30 Uhr

Fortschreitende Urbanisierung in Zahlen gefasst

Bern (ots) -

Während die Zahl der Gemeinden insgesamt sinkt, nimmt die Anzahl der Städte zu. Nach statistischen Kriterien zählt die Schweiz neu 151 Städte. Zu ihnen liefert die Statistik der Schweizer Städte 2010 umfangreiche Daten über Bevölkerung, Wirtschaft, Bildungswesen, Politik. Herausgegeben vom Schweizerischen Städteverband und Statistik Stadt Zürich erscheint das statistische Jahrbuch zum 71. Mal.

Statistische Jahrbücher sind Seismographen der Veränderung - dies gilt auch und erst recht für die Statistik der Schweizer Städte. Das Gemeinschaftswerk von Städteverband und Statistik Stadt Zürich zeichnet die fortschreitende Urbanisierung der Schweiz präzise nach. Neu umfasst die Statistik der Schweizer Städte 151 Gemeinden und Städte (+11 gegenüber dem Vorjahr).

Nach Jahren rückläufiger Bevölkerungszahlen in den grösseren Städten setzt sich der Reurbanisierungstrend fort. Die 15 grössten Städte verzeichneten 2008 ausnahmslos einen Bevölkerungszuwachs. Die dynamischste Bevölkerungentwicklung weisen hingegen mittlere Städte und Gemeinden wie Opfikon (+9,2 %), Oftringen (+4,5 %), Bülach (+4,0 %) oder Bulle (+3,8 %) aus.

Städte generieren Logiernächte

Mit rund 45 % aller Logiernächte spielen die Städte auch eine bedeutende Rolle im Schweizer Tourismus. Ein Drittel dieser Übernachtungen fallen in den fünf grössten Städten an. Die meisten Logiernächte steuerten 2008 Zürich (2,58 Mio.) und Genf (2,05 Mio.) bei. Rund eine Million Übernachtungen wiesen Luzern (1,07 Mio.), Basel (0,99 Mio.) sowie St. Moritz (0,86 Mio.) aus. Werden allerdings die Logiernächte pro 1'000 Einwohnerinnen und Einwohner betrachtet, schwingt Arosa mit 230'604 obenaus, gefolgt von St. Moritz (167'892) und Davos (87'519).

Stabile Frauenquote in der städtischen Politik

Auch der Wandel in der Schweizerischen Parteienlandschaft schlägt sich in der Statistik der Schweizer Städte nieder. Obwohl sie erst seit wenigen Jahren bestehen, sind die BDP und die Grünliberalen bereits mit 25, resp. 35 Sitzen in den städtischen Parlamenten vertreten. In den Exekutiven verfügt die BDP über 8, die GLP über ein 1 Mandat.

Stärkste Kraft in den städtischen Legislativen ist die SP (25,2 %) vor der FDP (22,6%), der SVP (13,5 %) und der CVP (11,2 %). Auf Exekutiv-Ebene überflügelt die FDP (28,1 %) allerdings die SP (23,9 %). Die CVP kommt auf 17,5 %, die SVP auf 11,3 %.

Die Stadt- und Gemeindepräsidien liegen in 34,4 % der Fälle in den Händen der FDP. 21,2 % gehören der SP an, 16,5 % der CVP. 7,3 % sind Parteilose und 6 % SVP-Mitglieder. Während der Frauenanteil in den Regierungen und Parlamenten bei insgesamt 26,6 % und 32,2 % liegt, sind lediglich 14 % der Gemeindepräsidien in Frauenhand. Allerdings verfügen sechs Städte- und Gemeinde-Exekutiven über eine Frauenmehrheit: Affoltern a. Albis, Bern, Binningen, Köniz, Lyss und Muri b. Bern.

Die Statistik der Schweizer Städte 2010 kann unter folgendem Link heruntergeladen werden:

www.stadt-zuerich.ch/prd/de/index/statistik/publikationsdatenbank/Staedtestatistik/STST_2010_komplett.html

Kontakt:

Renate Amstutz
Direktorin Schweizerischer Städteverband
Tel.: +41/31/356'32'32

Walter Wittmer
Direktor Statistik Stadt Zürich
Tel.: +41/44/250'48'01

Diese Meldung kann unter https://www.presseportal.ch/de/pm/100017932/100598775 abgerufen werden.